

Friedensinitiative Nottuln



Robert Hülsbusch ♦ Rudolf-Harbig-Str. 49 ♦ 48301 Nottuln

Tel. 02502/9754
Fax 02502/8589
Mail: info@fi-nottuln.de
www.fi-nottuln.de

Nottuln, den 29.04.2008

An den
Vorsitzenden des Sozialausschusses
des Gemeinderates Nottuln
Herrn Josef Lütkecosmann

Beratung über den Antrag der Friedensinitiative Nottuln, einen öffentlichen Platz für ein
Deserteurdenkmal zur Verfügung zu stellen.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

mit dem Protokoll über die Gespräche zum Deserteurdenkmal schickte Ihnen die Friedensinitiative Nottuln die Bitte, den Tagesordnungspunkt „Deserteur-Denkmal“ noch einmal auf die Tagesordnung des Sozialausschusses zu setzen. Aus dem Protokoll gehen eine Reihe von Vorschlägen für die Umgestaltung der Kriegerkapelle an der St.-Martinus-Kirche hervor. Der Teilnehmerkreis der Gespräche möchte diese gerne dem Ausschuss vorstellen.

In diesem Zusammen möchte die Friedensinitiative Nottuln dem Ausschuss zur Kenntnis geben:

1. Die Friedensinitiative begrüßt das Ergebnis der Gespräche bezüglich einer Umgestaltung der Kapelle.
2. Wir sehen der weiteren Entwicklung und der Umsetzung der Vorschläge erwartungsvoll entgegen.
3. Ob wir den Antrag auf einen öffentlichen Platz für ein Deserteurdenkmal in Nottuln weiter aufrechterhalten, werden wir entscheiden, wenn absehbar ist, dass das Vorhaben Kapelle so umgesetzt wird und dass das Anliegen der FI, dem Thema Desertion in Nottuln einen Raum zu geben, Rechnung getragen wird. Bis dahin lassen wir den Antrag ruhen.

Mit freundlichen Grüßen
Robert Hülsbusch

Sparkasse Coesfeld
Konto 8450 8209
BLZ 401 545 30

Neugestaltung der Kapelle/Deserteur-Denkmal

Protokoll eine Gesprächsreihe

Im Sozialausschuss des Gemeinderates wurde 2007 ausführlich über den Antrag der FI, in Nottuln ein Deserteur-Denkmal zu errichten, diskutiert.

Die Diskussion war sachlich und getragen von dem ernststen Willen aller, über dieses Anliegen nachzudenken und mögliche Perspektiven dafür zu entwickeln.

Das Ergebnis:

Einstimmung wurde befürwortet, dass in einer weiteren Sitzung des Ausschusses neue Gedanken für das Denkmal vorgetragen werden und dann weiter diskutiert wird.

Die FI erhielt den Auftrag, noch einmal gezielt mit Bürgerinnen und Bürgern und mit Vertretern von Organisationen in Nottuln Vorschläge zu erarbeiten.

Drei Gespräche fanden dazu in der Alten Amtmannei statt. Eingeladen waren jeweils: Bürgermeister Peter A. Schneider, Pfarrdechant Tietmeyer (kath. Kirche), Pfarrer Stübecke (Ev. Kirche), Josef Lütkecosmann (CDU), Andreas Winkler (SPD), Karl Hauk-Zumbülte (UBG), Moritz Hegemann (Grüne), Helmut Walter (FDP), Harry Czipull (Heimatverein), Wolfgang Stanko (Kameradschaft ehemaliger Soldaten), Mechthild Ammann (Künstlerin) und Vertreter der FI.

Die Moderation übernahm Peter Steil, ehemaliger Leiter des Gymnasiums.

Ziel der Gespräche war es, auszuloten, ob es ein gemeinsames Projekt für Nottuln geben kann. Angeregt wurde im Sozialausschuss auch, in diesem Zusammenhang über eine Umgestaltung der so genannten „Kriegerkapelle“ an der kath. Kirche nachzudenken.

Nachdem in einer ersten Gesprächsphase sehr unterschiedliche Meinungen vorgetragen wurde, die auf keinen möglichen Konsens hindeuteten, stand am Ende des Prozesses in der dritten und letzten Sitzung – auch dank der sehr professionellen und hilfreichen Moderation durch Herrn Steil – ein Vorschlag, der im Konsens erarbeitet wurde. Alle Beteiligten zeigten dabei Bewegung und machten Schritte aufeinander zu.

Das Ergebnis:

1. Ein isoliertes Deserteur-Denkmal findet nicht die Zustimmung dieser Gesprächsgruppe.
2. Auf Vorschlag von Dechant Tietmeyer wird empfohlen, die Kapelle an der Kath. Kirche neu zu gestalten.

Die Neugestaltung könnte so aussehen:

1. Die Kapelle erhält den Namen „Gedächtniskapelle“. Von ihrer Konzeption her soll sie jedoch Brücken in die Gegenwart und in die Zukunft bauen (siehe Eingangstür – Punkt 2)
2. Die Kapelle erhält eine neue Eingangstür (8) aus durchsichtigem Glas. In das Glas wird eingraviert: „Erinnerung, Versöhnung, Frieden“. Über die Frage der Öffnung muss noch nachgedacht werden. Im Innenraum wird eine Lichtquelle angebracht, die den Einblick zu jeder Tageszeit von außen ermöglicht.

3. Die Pieta (1) bleibt.
4. Das Mosaik hinter der Pieta und am Altar wird überputzt und sandsteinfarben gestrichen, so dass es sich in das Gesamtbild einfügt; ebenso die Mosaikflächen an den Beinen des Altartisches.
5. Der „Altar“ bleibt mit leichten Veränderungen. Das Totenbuch erhält einen neuen Platz. Der „Altar“ erhält eine Holzplatte und dient so als Auflage für Kerzen, Blumen und Schriftstücke.
6. Links neben der Pieta (2) kommt die Inschrift „Wir gedenken der vermissten und getöteten Soldaten aus Nottuln.“
7. Rechts neben der Pieta (3) kommt eine Inschrift „Wir gedenken aller, die durch Ihr Nein zum Krieg gelitten haben und leiden.“
8. Die Frage, ob die beiden Inschriften noch durch ein Kunstwerk verdeutlicht werden, wird zurückgestellt. Beide Alternativen – mit und ohne Kunstwerk – sollen entwickelt werden. Dann wird eine Entscheidung in dieser Frage gesucht.
9. Die Fläche unter dem Fenster links (5) soll die Liste der Vermissten aufnehmen. Dort soll auch das Totenbuch platziert werden. In die Liste der Vermissten wird das Eiserner Kreuz eingebunden.
10. Gegenüber in der Nebennische (4) soll eine Tafel angebracht werden mit der Inschrift: „... unsere Schritte lenken auf den Weg des Friedens“ (Lk, 79). Hier sollen auch Möglichkeiten erstellt werden (Magnettafel u.ä.), um Texte, eigene Gedanken anzubringen.
11. Links neben der Tür (6) wird die Historie der Kapelle dokumentiert.
12. Rechts neben der Tür (7) gäbe es noch die Möglichkeit eines Gedenkens aller Opfer von Gewalt. Der Heimatverein wird sich darüber Gedanken und evt. Vorschläge machen.

Die Gesprächsteilnehmer möchten das Ergebnis der Gespräche dem Sozialausschuss zur Kenntnis geben und bitten um wohlwollende Unterstützung.
Pfarrdechant Tietmeyer wird diese Vorlage den zuständigen kirchlichen Gremien in Nottuln und Münster vorlegen und sich für die Realisierung der Neugestaltung engagieren.

Die Frage, ob die Friedensinitiative weiter an ihrem Antrag auf einen öffentlichen Platz für ein Deserteur-Denkmal festhält, ist noch nicht entschieden.

Mit freundlichen Grüßen
Robert Hülsbusch 3.4.2008

Neugestaltung der „Gedächtniskapelle“

